

lebenden Art, die über 2 m lang wird. Baur neigte dagegen (weil auch Hornpanzerschildkröten sehr früh nachweisbar seien) der Ansicht zu, daß die Ablösung des Skelettes vom Panzer als eine spät erworbene Spezialisierung anzusehen sei.

Man kann diese Horn- oder Hornpanzerschildkröten, die die Hauptmasse aller bekannten Schildkröten umfassen, nach dem Grade, wie auch das Becken endlich in die Schale hineinverarbeitet wird, und der Art, wie der Kopf bloß seitwärts zum Schutz unter die Schale eingebogen oder direkt in die Schale zurückgezogen werden kann, in Pleurodiren oder Halswender und Cryptodiren oder Halsberger teilen. Oder man kann mehr nach der Lebensweise und der durch sie gebotenen äußeren Anpassung auch hier noch einmal die Meerschwimmer als Cheloniden von den Land- und Süßwasserformen, den Testudiniden, sondern.

Die Landschildkröten, zu denen unsere allbekannte „griechische Schildkröte“ (*Testudo graeca*) gehört, erreichten in der Vorwelt in einzelnen Arten Größenverhältnisse, die alles sonst von Schildkröten Bekannte weit hinter sich ließen. Heute noch bringen es die lebenden Riesenlandschildkröten der Galapagosinseln (*Testudo nigra*) auf eine Länge von 2,2 m und die Elefantenschildkröten (*T. elephantina* von Aldabra, *T. ineptus* und *triserrata* von Mauritius und anderen Inseln des indischen Ozeans) kommen ihnen darin nahe.

Eine der mittleren Tertiärzeit (Miocän) angehörige Landschildkröte wurde aber in den Sivalithügeln am Fuße des Himalaya gefunden, die man mit Bezug auf eine alte indische Mythe *Colossochelys Atlas* (Fig. 91) getauft hat und die einen Panzer von allein über 12 Fuß Länge, 8 Fuß Breite und 6 Fuß Höhe besaß. Rechnet man Kopf und Schwanz dazu, so muß das Tier eine Länge von gegen 20 Fuß erreicht haben, und es wurde von Füßen getragen, deren Glieder denen des Rhinoceros gleichkamen. Es erklärt vielleicht die Kühnheit jener indischen Mythe, nach der die Erde auf dem Rücken eines Elefanten und dieser auf der Schale einer großen Schildkröte steht, nach deren Unterlage, wie Humboldt satirisch bemerkt, dem frommen Brahminen zu fragen nicht erlaubt ist. Auch in europäischen Tertiärschichten hat man die Nester sehr großer Landschildkröten aufgefunden, darunter solche, deren Panzerplatten eine Dicke von 1—2 Zoll erreichten, und noch größere Kolosse scheint in verhältnismäßig sehr junger Zeit das Festland von Australien beherbergt zu haben.

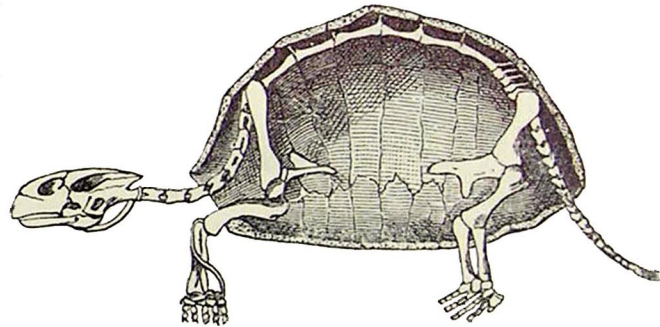


Fig. 91.

Wiederhergestelltes Skelett der 20 Fuß langen vorweltlichen Riesen-
schildkröte *Colossochelys Atlas*, ca. $\frac{1}{100}$ der natürlichen Größe.